

Das Weanaliad

Lied

12 Bässe

Worte und Musik: F. P. Fiebrich, op. 56

Zierlich

mf

Gemütlich

*8va tiefer
ritard.*

p

End hat, wo schon rings die Wiesen san, die Häu-ser klan, sitzt im Hof auf ein' klan'

Dan-kerl ganz ge-beugt ein blindes Man-derl, spielt auf seinem Werkerl inuad ein Wea-na

liad. Und die lia-ben, kleinen Ma-derln, tan-zen in den kur-zen kla-derln

F d^m (f ...) E^c II g^f C^{is} verm. (C c ...) D^{dim} F^{is} verm. (F f)

A H^(q) G C C A⁷ D d⁷ G g⁷

C c II g^f G g^f C c C c A⁷

II d⁷ G g^f C c II g II d⁷

G g^f C c F d^m (f) G g^f C c

zu der Mu-si vol-ler Freud und Se - lig - keit. Und ein silber-graues Mutterl.

5

D g⁷ G g⁷ C c F d^m (f)

lanzt mit so ein kleinen Pu- terl wie ein kleiner schlimmer Bua und singt da- zu :

G g⁷ C c A am (A ~ ~ (E e) am A F H) (E)

Das Wea - na - liad is was für's Gmuet, das is so süß, so süß
Sehr langsam

C c (C verm. A c) G g⁷ C c C c dis (c) D g

und geht in d'fuß, ind'fuß. Das hat ein' Kern, luet man das hörn,

G g⁷ C c (C verm. A c) G g⁷ C c

Kömmt man vor Freud' und vor Se - lig - keit sterbn'!

C c cis (c) D d^m (F f - -) G g⁷ C c F d^m (f) E c (C)

D g⁷ (G g)) cis vorm. (C c) d^m F (f) verm. Fis (f) C G A H (G) C